Mannheim, 08. November 2016

# Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche in der Gartenstadt

## Dokumentation

Eine Veranstaltung des Kinder- und Jugendbüros 68DEINS!

## Kontakt und weitere Informationen

Mail: info@68deins.de
Web: www.68deins.de

Lisa Kipphan
FB Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt
Telefon: 0621 2933598, Mail: lisa.kipphan@mannheim.de

Verena Frank
FB Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt
Telefon: 0621 2933662, Mail: verena.frank@mannheim.de

Urs Südhof
Stadtjugendring Mannheim e.V.
Telefon: 0621 3385615, Mail: urs.suedhof@sjr-mannheim.de

René Seyedi
Stadtjugendring Mannheim e.V.
Telefon: 0621 3385615, Mail: rene.seyedi@sjr-mannheim.de

68DEINS! Kinder- und Jugendbüro Mannheim befindet sich in der Trägerschaft des Stadtjugendring Mannheim e.V. sowie der Stadt Mannheim, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt und Fachbereich Rat, Beteiligung und Wahlen/ Kinderbeauftragte.

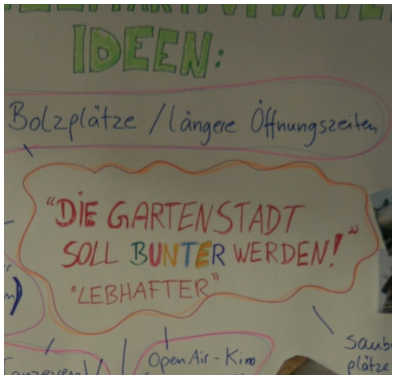
STADT JUGEND RING Mannheim e.V.

STADT MANNHEIM²

## Stadtteilversammlungen für Kinder und Jugendliche – Teil des Mannheimer Kinder- und Jugendbeteiligungsmodells

Die Stadtteilversammlungen für Kinder und Jugendliche sind Teil des Mannheimer Kinder- und Jugendbeteiligungsmodells. Sie finden in allen Mannheimer Stadtteilen statt, in jedem Kalenderjahr in sieben Stadtteilen. Vor der Stadtteilversammlung besucht das Kinder- und Jugendbüro 68DEINS! junge Menschen in ihren Schulklassen, Verbandsstunden, im offenen Treff oder auch im öffentlichen Raum. Bei diesen „kommunalpolitischen Foren“ im Vorfeld erarbeiten Kinder und Jugendliche Themen und Anliegen, die ihnen in ihrem Stadtteil wichtig sind und erstellen Plakatpräsentationen. Diese werden dann bei der zentralen Versammlung mit Mannheimer Politiker*innen und erwachsenen Multiplikator*innen diskutiert.

Mehr Informationen zu 68DEINS! - Kinder- und Jugendbeteiligungsmodell in Mannheim, sind auf der Website www.68deins.de zu finden.



# Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche in der Gartenstadt – Zusammenfassung

Am 08. November 2016 fand im Jugendhaus Waldpforte eine Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche statt. Über 100 Kinder und Jugendliche beschäftigten sich im Rahmen der Vorbereitung in „kommunalpolitischen Foren“ mit ihrem Stadtteil.

Mitarbeiter*innen des Kinder- und Jugendbüros trafen Kinder und Jugendliche aus der Waldschule, aus der Kernzeitbetreuung der Alfred-Delp-Schule, aus dem Kinderhaus Gartenstadt, auf dem Abenteuerspielplatz und im Jugendhaus Waldpforte. Zu der zentralen Stadtteilversammlung kamen schließlich 30 Vertreter*innen der Kinder- und Jugendforen, um die zuvor erarbeiteten Präsentationsplakate und ihre Anliegen den anwesenden Politiker*innen und interessierten Erwachsenen vorzustellen.

Als politische Vertreter*innen waren für den Bezirksbeirat Waldhof Thomas Steitz (Mannheimer Liste), Roger Bloemecke (CDU), Gerald Unger (Die Linke), Peter Stegmaier (SPD) und Sabine Seifert (SPD) gekommen. Für den Gemeinderat war Katharina Dörr (CDU) anwesend. Darüber hinaus nahmen viele Vertreter*innen der städtischen Verwaltung, aus Einrichtungen der Jugendverbandsarbeit und interessierte Erwachsene aus der Gartenstadt teil.

Die Kinder und Jugendlichen präsentierten in einem einstündigen Rundgang ihre Themen und Anliegen. Diese waren die Spiel- und Bolzplätze im Stadtteil, Sauberkeit, Sicherheit, Bedürfnisse nach Räumen und Aktivitäten für Jugendliche, der Bus- und Bahnverkehr in Mannheim-Nord, verschiedene Anliegen in Bezug auf das Jugendhaus Waldpforte und die Waldschule.

Nach einer kurzen Pizzapause wurden in der Abschlussrunde Vereinbarungen getroffen, wie mit den Themen und Anliegen der Kinder und Jugendlichen weiter umgegangen werden kann.

## Abschlussrunde und konkrete Vereinbarungen

Thomas Steitz (BBR, Mannheimer Liste) berichtete von der Beratung der Politiker*innen nach dem Rundgang und dass vereinbart wurde, wie mit den Forderungen umgegangen werden soll. Vor allem Themen, die schnell umgesetzt werden können, sollen mitgenommen werden. Darunter fallen in erster Linie die Themen

Sauberkeit, die Instandhaltung von Spielplätzen und die Probleme in der Waldschule. Zur Forderung nach einer Jugendkneipe merkte er an, dass die Stadt dafür kein Gebäude neu bauen könne, gerade auch weil die Gartenstadt im Bereich Jugendeinrichtungen schon über eine gute Ausstattung verfüge. Sabine Seifert (BBR, SPD) warf in der Diskussionsrunde noch einmal die Frage auf, ob sich das Konzept der Jugendkneipe nicht auch in den Räumlichkeiten des Jugendhauses verwirklichen lasse. Zu den von den Jugendlichen vorgeschlagenen Standorten erklärte sie, dass diese nicht der Stadt gehören und deshalb nicht einfach genutzt werden können. Abschließend unterstrich sie, dass sie und ihre Kolleg*innen registriert hätten, dass ein Bedarf altersspezifischer Angebote und Räumlichkeiten für Jugendliche im Stadtteil bestehe. Roger Bloemecke (BBR, CDU) verwies auf die kommende Sitzung des Bezirksbeirates, auf der sich die Bezirksbeirät*innen noch einmal ausführlich über die Themen der Versammlung austauschen wollen. Er stellte in Aussicht, dass von den vorgetragenen Forderungen die Reparaturen von kaputten Spielgeräten als erste Projekte angegangen werden könnten.

Peter Stegmaier (BBR, SPD) berichtete, dass auf der letzten Sitzung des BBR bereits mit Vertretern der RNV über den öffentlichen Nahverkehr im Stadtteil diskutiert wurde. Die bestehenden Probleme bei Bus und Bahn, wie zu kleine Busse, schlechte Taktung oder Verspätungen, seien dem BBR bereits seit längerem bekannt. Er sagte zu, auch weiterhin an einer Verbesserung in diesem Bereich zu arbeiten. Thomas Steitz und Roger Bloemecke unterstützten diese Aussage und ergänzten, dass der Nahverkehr in seiner jetzigen Form ein Problem für alle Bewohner*innen der Gartenstadt und benachbarter Stadtteile sei.

Katharina Dörr (GR, CDU) lobte das Engagement der Kinder und Jugendlichen. Sie regte an, dass gezeigte Engagement auch weiter zu fördern und das vorhandene Potential zu nutzen, etwa bei gemeinsamen Aktionen von BBR, Vereinen und Jugendlichen zur Umsetzung einiger Projekte, etwa bei Renovierung und Verschönerungen.

Klemens Hotz (Abteilungsleitung Fachbereich Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt) erklärte, dass der Bedarf von älteren Jugendlichen an Angeboten im Jugendhaus angekommen sei und weiter im Team des Jugendhauses diskutiert werden wird. Er gab auch zu bedenken, dass das Jugendhaus Waldpforte ein breites Publikum in verschiedenen Altersstufen abdecken müsse und deswegen nicht alle Wünsche nach besonderen Angeboten sofort umsetzen könne. Er forderte die Kinder und Jugendlichen auf, bei der Umsetzung der Ideen Jugendhausleitung und Mitarbeiter*innen des Jugendhauses weiterhin als Ansprechpartner*innen zu nutzen und mit diesen im Gespräch zu bleiben.

## Überblick über die Zusammensetzung der Teilnehmenden:

| Teilnehmende | Anzahl | ♀♂ | Alter: 6-11 J. | Alter: 12-14 J. | Alter: 15-17 J. | Alter: 18-27 J. | Migrationshintergrund/ Kein Migrationshintergrund |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Kinder/ Jugendliche in den vorbereitenden Foren | 104 | 62/42 | 78 | 21 | 5 | - | 31/73 |
| Kinder/ Jugendliche bei der Versammlung | 30 | 21/9 | 17 | 8 | 5 | - | 4/26 |
| Politiker*innen | 6 | 2/4 | | | | | |

*Spannende Diskussionen. Rundgang duch die Präsentationen und Abschlussrunde auf der Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche in der Gartenstadt*

# Anliegen der Kinder und Jugendlichen in der Gartenstadt

Stadtteilversammlung am 08. November 2016

## SANIERUNGSBEDARF IN DER WALDSCHULE

### ANLIEGEN:

Die Schüler*innen der Waldschule fordern die Sanierung und Aufwertung ihrer Schule.

### BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG:

Die Schüler*innen der Waldschule machen auf verschiedene Probleme aufmerksam und fordern die Sanierung und Aufwertung ihrer Schule.

Im Detail nennen sie:

- Zu kleine Klassenzimmer
- Kaputter Bodenbelag in den Klassenzimmern
- Alte Möbel in den Klassenzimmern
- Die Decke in der Turnhalle ist kaputt
- Die Toiletten müssen renoviert werden (kaputte Türschlösser und kaputte Waschbecken)
- Undichte Fenster und schlechtes Raumklima
- Der Pausenhof ist langweilig, es gibt keine Spiel- und keine Sitzmöglichkeiten
- Der Bodenbelag des Bolzplatzes ist kaputt und zu hart. Die Jugendlichen wünschen sich einen anderen Bodenbelag
- Die Basketballkörbe sind kaputt und auf der gleichen Fläche wie der Bolzplatz, was immer wieder zu Konflikten führt

### WER:

Schüler*innen der SMV an der Waldschule.

### VEREINBARUNGEN:

Es wurden keine konkreten Vereinbarungen getroffen.

# JUGENDKNEIPE

## ANLIEGEN:

Jugendliche fordern Räume für eine selbstverwaltete „Jugendkneipe“.

## BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG:

In der Gartenstadt gibt es keinen „coolen Ort“, an dem ältere Jugendliche sich treffen können. Es gibt nur Räume für ältere Menschen und Familien oder Kinder und jüngere Jugendliche, die sie als langweilig und nicht angemessen beschreiben (Restaurants, Imbissbunden, Vereinsstätten wie das Keglerheim) oder lediglich Räume im Freien (Unterstand Jugendhaus, Karlssternhütte, vor dem „Treff“ (Discounter).

Sie wünschen sich einen Raum, in dem sie sich auch ohne Pädagog*innen und ohne Kinder und jüngere Jugendliche treffen können. Dieser Ort soll „gut aussehen“. Es sollen regelmäßig Events stattfinden und es soll gute Snacks und Getränke geben. Diese Jugendkneipe wollen die Jugendlichen selbst gestalten und betreiben.

Von den Politiker*innen fordern sie, dass ihnen ein Raum (mit Toiletten und kleiner Küche) zur Verfügung gestellt wird, ohne dass sie dafür Miete bezahlen müssen.

## WER:

Jugendliche (15-18 Jahre) aus dem Jugendhaus Waldpforte.

## VEREINBARUNGEN:

Zur Forderung nach einer Jugendkneipe merkte Thomas Steitz (BBR, Mannheimer Liste) an, dass die Stadt dafür kein Gebäude neu bauen könne, gerade auch weil die Gartenstadt im Bereich Jugendeinrichtungen schon über eine gute Ausstattung verfüge. Sabine Seifert (BBR, SPD) warf in der Diskussionsrunde noch einmal die Frage auf, ob sich das Konzept der Jugendkneipe nicht auch in den Räumlichkeiten des Jugendhauses verwirklichen lasse. Zu den von den Jugendlichen vorgeschlagenen Standorten erklärte sie, dass diese nicht der Stadt gehören und deshalb nicht einfach genutzt werden können. Abschließend unterstrich sie, dass sie und ihre Kolleg*innen registriert hätten, dass ein Bedarf altersspezifischer Angebote und Räumlichkeiten für Jugendliche im Stadtteil bestehe.

Klemens Hotz (Abteilungsleitung Fachbereich Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt) erklärte, dass der Bedarf von älteren Jugendlichen an Angeboten im Jugendhaus angekommen sei und weiter im Team des Jugendhauses diskutiert werden wird. Angesprochen werden können die Jugendhausleitung und die Mitarbeiter*innen des Jugendhauses.

# EIN RAUM FÜR JUGENDLICHE AB 12 JAHREN

## ANLIEGEN:

Die Jugendlichen (12-15 Jahre) wünschen sich einen Raum nur für Jugendliche ab 12 Jahren.

## BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG:

Bei den jüngeren Jugendlichen besteht der Wunsch nach einem öffentlich zugänglichen Raum für Jugendliche über 12 Jahren, den sie unabhängig von Öffnungszeiten und der Zeit von Pädagog*innen nutzen können. Es gibt laut der Jugendlichen keinen Ort für sie, Spielplätze im Stadtteil seien nur für kleinere Kinder geeignet. Im Jugendhaus sind vor allem viele kleine Kinder.

## WER:

Jugendliche im Jugendhaus Waldpforte.

## VEREINBARUNGEN:

Auch in Bezug auf einen Jugendraum machten die Bezirksbeirät*innen deutlich, dass kein Geld für neue Räume zur Verfügung steht. Sie verwiesen auf bestehende Räume, wie das Jugendhaus Waldpforte und stellten die Frage auf, ob sich das Konzept eines Jugendraumes nicht auch in den Räumlichkeiten des Jugendhauses verwirklichen lasse.

Klemens Hotz (Abteilungsleitung Fachbereich Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt) erklärte, dass der Bedarf von älteren Jugendlichen an Angeboten im Jugendhaus angekommen sei und weiter im Team des Jugendhauses diskutiert werden wird. Um die Idee weiter zu verfolgen, können die Jugendhausleitung und die Mitarbeiterinnen des Jugendhauses angesprochen werden.

# VERÄNDERUNGEN IM JUGENDHAUS WALDPFORTE

## ANLIEGEN:

Die Kinder und Jugendlichen wünschen sich verschiedene Veränderungen im Jugendhaus.

## BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG:

Sie beschreiben:

- Dass die Toilettenräume alt und oft dreckig sind
- Dass der Sportraum sehr klein und oft stickig ist
- Dass es wenig Spielgeräte gibt

Sie wünschen sich:

- Eine Sanierung der Toilettenräume und dass mehr auf deren Zustand geachtet wird
- Mehr Spielgeräte im Jugendhaus, auch für den Außenbereich
- Stühle für den Außenbereich

## WER:

Kinder und Jugendliche aus dem Jugendhaus Waldpforte.

## VEREINBARUNGEN:

Es wurden keine konkreten Vereinbarungen getroffen.

# SANIERUNG DES ABENTEUERSPIELPLATZES AM JUGENDHAUS

## ANLIEGEN:

Die Kinder und Jugendlichen aus dem Jugendhaus Waldpforte wünschen sich die Sanierung des Abenteuerspielplatzes am Jugendhaus Waldpforte.

## BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG:

Die Kinder und Jugendlichen beschweren sich, dass die Ritterburg kaputt ist und nicht mehr benutzt werden kann. Auch die Holzhütten sind alt und kaputt. Sie fordern die Sanierung der Ritterburg sowie finanzielle Mittel, um die Holzhütten zu reparieren und zu streichen. Darüber hinaus wünschen sie sich neue Spielgeräte (Schaukeln und Rutsche).

## WER:

Kinder und Jugendliche des Abenteuerspielplatzes am Jugendhaus Waldpforte.

## VEREINBARUNGEN:

Es wurden keine konkreten Vereinbarungen getroffen.

# SPIELPLÄTZE

## ANLIEGEN:

Spielplätze in der Gartenstadt erhalten und für größere Kinder attraktiver gestalten.

## BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG:

Es gibt sehr viele Spielplätze in der Gartenstadt, die vor allem für sehr junge Kinder geeignet sind. Daher fordern die Kinder, dass die Spielplätze – z.B. am Bunker - mit Spielgeräten bestückt werden, die auch für größere Kinder interessant sind. Interessante Spielgeräte wären beispielsweise ein Klettergerüst, große Schaukeln oder eine Slackline.

Ebenso sollen keine Spielplätze mehr abgerissen, abgebaut oder vernachlässigt werden. Dies passiert, laut den Aussagen der Kinder, flächendeckend in der ganzen Gartenstadt.

## WER:

Kinder der Kernzeitbetreuung an der Alfred-Delp-Schule, Kinder aus dem Jugendhaus Waldpforte.

## VEREINBARUNGEN:

Es wurden keine konkreten Vereinbarungen getroffen.

# BOLZPLATZ AM KINDERHAUS

## ANLIEGEN:

Verbesserungen des Fußballplatzes am Kinderhaus Gartenstadt.

## BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG:

Die Kinder und Jugendlichen bemängeln folgendes:

- Es gibt keine Tore
- Der Boden ist aus Stein – Verletzungsgefahr
- Es gibt keine Spielfeldmarkierungen
- Der Käfig hat eine Öffnung, durch die der Ball auf die Straße fliegt
- Neben dem Platz wächst eine Dornenhecke

Daher fordern sie

- Tore mit Pfosten und Latte
- Einen weicheren Platzbelag mit Spielfeldmarkierungen
- Eine Tür für die Öffnung des Käfigs
- Die Entfernung der Dornenhecke vor dem Käfig

## WER:

Kinder aus dem Kinderhaus Gartenstadt, Kinder und Jugendliche aus dem Jugendhaus Waldpforte.

## VEREINBARUNGEN:

Es wurden keine konkreten Vereinbarungen getroffen.

## MEHR SAUBERKEIT IM STADTTEIL

### ANLIEGEN:

Die Kinder fordern mehr Sauberkeit im Stadtteil.

### BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG:

Die Grünanlagen im Stadtteil sind laut der Kinder durch Hundekot verunreinigt. Daher wünschen sie sich Hundekottütenspender an vielen Stellen im Stadtteil, um den Kot zu beseitigen.

Darüber hinaus beschreiben die Kinder Müll als generelles Problem im Stadtteil. Daher fordern die Kinder mehr Mülleimer.

### WER:

Kinder der Kernzeitbetreuung an der Alfred-Delp-Schule.

### VEREINBARUNGEN:

Es wurden keine konkreten Vereinbarungen getroffen.

## „DIE GARTENSTADT SOLL BUNTER WERDEN“

### ANLIEGEN:

Unter dem Slogan „Die Gartenstadt soll bunter werden“ haben die Kinder aus dem Jugendhaus Waldpforte verschiedene Themen und Anliegen gesammelt.

### BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG:

- Sie wünschen sich ein Stadtteilfest für Kinder mit Spielaktionen, Essen und Getränken
- ein Tanzevent
- Mehr Dekoration der Straßen mit Pflanzen bzw. Blumen und Aktionen in den verschiedenen Jahreszeiten (z.B. viele Kürbisse an Halloween)
- Veränderungen im Jugendhaus Waldpforte (siehe weiteres Anliegen)
- Veränderungen auf den Spielplätzen im Stadtteil (siehe weitere Anliegen)

### WER:

Kinder aus dem Jugendhaus Waldpforte.

### VEREINBARUNGEN:

Es wurden keine konkreten Vereinbarungen getroffen.

## BUS- UND BAHNVERKEHR

### ANLIEGEN:

Veränderungen der Verkehrsplanung in Mannheim-Nord.

### BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG:

Die Schüler*innen des Johanna-Geissmar-Gymnasiums fordern Veränderungen der Verkehrsplanung in Mannheim-Nord.

Die Straßenbahnlinie 4 von der Gartenstadt in die Innenstadt ist zu Stoßzeiten (vor allem morgens auf dem Schulweg) überfüllt. Sie müssen an der Haltestelle Luzenberg 20 Minuten auf den Bus warten, da die Anschlüsse von Bahn und Bus nicht aufeinander abgestimmt sind.

Die Schüler*innen der Waldschule machen darauf aufmerksam, dass die Buslinie 53 zu Stoßzeiten (morgens vor Schulbeginn und nachmittags) überfüllt ist und fordern den Einsatz von mehr oder größeren Bussen in diesen Zeiten.

### WER:

Schüler*innen der SMV an der Waldschule, Jugendliche aus dem Jugendhaus Waldpforte.

### VEREINBARUNGEN:

Peter Stegmaier (BBR, SPD) berichtete, dass auf der letzten Sitzung des BBR bereits mit Vertretern der RNV über den öffentlichen Nahverkehr im Stadtteil diskutiert wurde. Die bestehenden Probleme bei Bus und Bahn, wie zu kleine Busse, schlechte Taktung oder Verspätungen, seien dem BBR bereits seit längerem bekannt. Er sagte zu, auch weiterhin an einer Verbesserung in diesem Bereich zu arbeiten. Thomas Steitz und Roger Bloemecke unterstützten diese Aussage und ergänzten, dass der Nahverkehr in seiner jetzigen Form ein Problem für alle Bewohner*innen der Gartenstadt und benachbarter Stadtteile sei.

## SICHERHERITSGEFÜHL IN DER GARTENSTADT

### ANLIEGEN:

Jugendliche aus dem Jugendhaus Waldpforte fordern eine bessere Beleuchtung an der Straßenbahnhaltestelle Waldfriedhof, ein höheres Polizeiaufgebot und das die Gartenstädter Bewohner*innen mehr Zivilcourage zeigen.

### BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG:

Die Jugendlichen berichten davon sich in der Dunkelheit oft unsicher zu fühlen und von einzelnen Bedrohungssituationen.

### WER:

Jugendliche aus dem Jugendhaus Waldpforte (Open-Space-Tisch).

Dieses Thema wurde an einem „Open-Space-Tisch“ direkt vor der Stadtteilversammlung im Jugendhaus erarbeitet, da die Jugendlichen vorher an keinem der vorbereitenden Foren teilgenommen hatten. Für die Erarbeitung dieses Themas stand somit weniger Zeit zur Verfügung als für die anderen vorbereiteten Themen. Somit war es dem Kinder- und Jugendbüro nicht möglich differenziert nachzufragen. In der Abschlussrunde der Versammlung nahmen die Jugendlichen, die das Thema angesprochen hatten, nicht teil. Von der Leitung des Jugendhaus Waldpforte wurde den Jugendlichen angeboten, nochmal über das Thema zu sprechen und bei Bedarf auch nochmal die Politik zu informieren.

### VEREINBARUNGEN:

Es wurden keine konkreten Vereinbarungen getroffen.

# PRÄSENZ DER POLIZEI AN HALLOWEEN

## ANLIEGEN:

Kinder aus der Gartenstadt wünschen sich verstärkte Präsenz der Polizei an Halloween. Außerdem fordern sie, dass keine „Horrorclownmasken“ verkauft werden.

## BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG:

Die Kinder aus der Gartenstadt beschreiben ihre Angst vor so genannten „Horrorclowns“, d.h. Menschen, die sich als Clowns verkleiden und andere Menschen erschrecken. Auch wenn sie selbst keine persönlichen Erfahrungen damit gemacht haben, beschreiben sie ihre Angst in der Dunkelheit auf die Straße zu gehen. Vor allem an Halloween erscheint ihnen die Gefahr groß. Daher wünschen sie sich eine verstärkte Präsenz der Polizei an Halloween.

## WER:

Kinder im  Kinderhaus Gartenstadt. Dieses Thema wurde auf den vorbereitenden Foren erarbeitet, aber nicht auf der Stadtteilversammlung angesprochen.

## VEREINBARUNGEN:

Es wurden keine konkreten Vereinbarungen getroffen.

# KONFLIKTE ZWISCHEN KINDERN UND JUGENDLICHEN

## ANLIEGEN:

Kinder aus der Gartenstadt fühlen sich von Jugendlichen geärgert und bedroht und wünschen sich hier Veränderungen.

## BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG:

Die Kinder aus dem Hort des Kinderhauses gehen überwiegend in die Alfred-Delp Schule. Auf dem Weg von der Schule in den Hort wurden sie bereits öfter von Jugendlichen geärgert und bedroht. Außerdem berichten die Kinder von Jugendlichen, die auf dem Waldspielplatz (Karlsternstraße) ihre Zeit verbringen und dort Graffiti sprühen oder mit Feuerzeugen Dinge auf dem Spielplatz anzünden. Die Kinder fühlen sich davon gestört. Sie wünschen sich, dass an diesem Zustand etwas geändert wird.

## WER:

Kinder im  Kinderhaus Gartenstadt. Dieses Thema wurde auf den vorbereitenden Foren erarbeitet, aber nicht auf der Stadtteilversammlung angesprochen.

## VEREINBARUNGEN:

Es wurden keine konkreten Vereinbarungen getroffen.

info@68deins.de
www.68deins.de

**IMPRESSUM:**

Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche in der Gartenstadt
Dokumentation

Herausgeber: 68DEINS! Kinder- und Jugendbüro – Stadtjugendring Mannheim e.V. und Stadt Mannheim, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt und Fachbereich Rat, Beteiligung und Wahlen/ Kinderbeauftragte.

November 2016